

- Loele, Kurt: Kommende Friedensaufgaben. Der Bahnhofsbuchhandel. Offizielles Organ des Vereins Deutscher Bahnhofsbuchhändler. 10. Jahrg. Nr. 10/11, 3. Juli 1915. Geschäftsstelle: Leipzig, Konstantinstrasse 8 (Kurt Loele).
- Markteuerung, Die. Novitäten-Anzeiger für den Sortiments- u. Kolportagebuchhandel. Organ zur Werbung der Interessen des österr.-ungar. Buchhandels. Nr. 495, 1. Juli 1915. Geschäftsstelle: Wien II.
- Müller, Redakteur Heinrich: Die Abkürzung der Zeitungstitel. Zeitungsverlag 1915, Nr. 27. Geschäftsstelle: Magdeburg.
- Schrödter, O.: Versuch einer Übersicht über den französischen Buchhandel. Allgemeine Buchhändlerzeitung Nr. 27 vom 1. Juli 1915. Verlag der Allgemeinen Buchhändlerzeitung, L.-Schleußig.

Antiquariats-Kataloge.

- Bruckstein, M., & Sohn, in Danzig. Katalog der 29. Bücher-Auktion. Seltene Bücher aus einer alten schlesischen Schlossbibliothek 9. Teil, u. a. Portraits u. Städteansichten. Gr. 8°. 32 S. 564 Nrn. Versteigerung: 14. Juli 1915.
- Burgersdijk & Niermans in Leyden: Catalogue d'une collection précieuse et exceptionnelle de livres et de périodiques anciens et modernes sur les Sciences médicales; Sciences chimiques, pharmacie, thérapeutique; Sciences exactes et naturelles; Sciences naturelles; Histoire, géographie, anthropologie, ethnographie; Jurisprudence et droit public, économie politique et sociale; Théologie, histoire ecclésiastique, philosophie; Linguistique et littérature; Beaux-arts, livres illustrés; Instruments de médecine et de chirurgie etc. Provenant entre autres de la bibliothèque de feu M. Ch. A. L. Zegers, docteur en médecine à Nymègue etc. 8°. 98 S. 1936 u. 25 Nrn. Vente du 14—17 juillet 1915.
- Jürgensen & Becker in Hamburg: Katalog Nr. 36. Neue Erwerbungen aus allen Gebieten. Bilder, Karten, Pläne. Hamburgensien. 8°. 103 S. 2323 Nrn.
- Weigel, Adolf, Leipzig: Mitteilungen für Bücherfreunde. Nr. 63. Inhalt: Neuerwerbungen: Literatur, Kunst, Kulturgeschichte; Literarische Seltenheiten; Neue Kriegsliteratur und Kunst; Liste von gesuchten Büchern. 8°. 32 S. 734 Nrn.
- Winter's, C., Antiquariat u. Buchhandlung in Dresden-A., Galeriestrasse 8: Antiquariats-Katalog Nr. 161. Unsere Feinde: Belgien, England, Frankreich, Japan, Italien, Russland, Serbien und Montenegro. 8°. 10 S. 273 Nrn.

Kleine Mitteilungen.

Leipziger Schulmuseum. — Diese Woche finden am Mittwoch (7. Juli) und Sonnabend (10. Juli) von 4—6 Uhr die letzten Vorträge und Führungen vor den Ferien in dem neuingerichteten, unter der Leitung des Privatdozenten Dr. Max Brahn stehenden Schulmuseum statt. Beide Tage hat der Direktor des Seminars für Knabenarbeit, Herr Hildebrand, die Führung übernommen und wird einen Vortrag über Papiergestaltung halten. Das Schulmuseum befindet sich in der 39. Bezirksschule in L.-Dölitz, am Endpunkte der D-Bahn.

Leipziger Handelshochschule. — Soeben ist der siebzehnte Jahresbericht der Handelshochschule zu Leipzig erschienen, der im Auftrage des Senats von dem Studiendirektor Prof. Dr. Adler verfaßt ist. Der Bericht beginnt diesmal mit einer Ehrentafel der im Kampfe für das Vaterland gefallenen Studierenden — einer verhältnismäßig großen Zahl — und einer Mitteilung der Feldzugsauszeichnungen für Dozenten und Studierende. Auch hatte die Hochschule den Tod ihres früheren ersten Studiendirektors Geh. Hofrats Prof. Maydt zu beklagen. Die Zahl der Studierenden im laufenden Semester beträgt nominell 256 (gegen 566 — davon 319 Ausländer — im Sommersemester 1914). Von den 256 immatrikulierten Studierenden steht der größte Teil zurzeit im Felde.

Zeitungsverlesen als Unterrichtsgegenstand. — Der Krieg hat in den Unterrichtsplan der öffentlichen Schulen Wiens einen neuen »Gegenstand« eingefügt. Es handelt sich um das in allen Klassen geübte »Zeitungsverlesen«, das durch den Lehrer erfolgt und sich auf erhebende Ereignisse im gegenwärtigen Kriege der Monarchie bezieht, woran entsprechende Erläuterungen, die dem Verständnis der Kinder angemessen sind, geknüpft werden. Das »Zeitungsverlesen« ist ein Hilfsmittel für die schulbehördlich angeordnete Einführung der Erziehung der Schuljugend zu vaterländischer Gesinnung, wobei an Beispielen, die die Tagesgeschichte so reichlich bietet, die Heldentaten unserer Soldaten und auch die Notwendigkeit, die Pflichten für das Gedeihen des Vaterlandes zu erfüllen, erörtert werden. Der Lehrer liest aus den von ihm mitgebrachten Zeitungsblättern Einzelheiten der Kriegsberichte und besonders markante Stellen vor, belehrt die Schüler hierbei über die große Wichtigkeit des Kampfes

gegen unsere Feinde, und bespricht besonders die Fälle idealer tapferer Handlungen, die die Kriegschronik unserer und der verbündeten Armeen meldet. Das Zeitungsverlesen in der Schule, das im geschilderten Sinne in Pausen und in verfügbaren Pausen als Unterrichtshilfsmittel herangezogen wird, hat sich bei der Schuljugend größte Beliebtheit erworben, und mit vollkommenster Ruhe und Aufmerksamkeit wird den Erläuterungen des Lehrers und der Aufklärung von Ereignissen, die sonst den Kindern oft unverständlich bleiben würden, gelauscht. (Bohemia.)

Ein Musterstück feldgrauer Arbeit im Dienste der Wissenschaft. — Ein ebenso eigenartiges wie wertvolles Geschenk eines Feldgrauen hat die Universität Jena dieser Tage aus Cambrai in Nordfrankreich erhalten. Anfang Mai richtete der ordentliche Professor der Kirchengeschichte Dr. Riesmann an die Etappen-Kommandantur des von unseren Truppen besetzten Cambrai die Anfrage, ob es möglich sei, von der dort befindlichen, im Jahre 811 geschriebenen Handschrift des sogenannten Gregorianischen Meßbuches eine Photographie zu erhalten, und bat die Kommandantur, gegebenenfalls die Arbeit einem dort heimischen oder einem »feldgrauen« Photographen zu übertragen. Umgehend kam die Antwort, es habe sich ein feldgrauer Photograph gefunden. Dieser ist nun sofort fleißig an die Arbeit gegangen, nachdem er in der verlassenen Bibliothek nach mühsamem Suchen endlich den wertvollen Kodex ausfindig gemacht hatte. Am 28. Juni traf in Jena ein prächtig in braunes Leder gebundenes dickleibiges Buch ein, dessen Titelblatt die Worte trägt: »Zur Zeit der Besetzung der Stadt Cambrai durch die Deutschen im Weltkriege 1914/15 gefertigt und der Universität Jena überreicht von einem Feldgrauen«. Das Buch enthält auf 250 Seiten die mit technischer Meisterschaft ausgeführte photographische Wiedergabe dieses ältesten deutschen Meßbuches, das für die Geschichte des katholischen Gottesdienstes von grundlegender Bedeutung ist. Der zurzeit bei der Etappenkommandantur Cambrai diensttuende Spender, dem die Universität Jena für diese ungewöhnliche Bereicherung ihres wissenschaftlichen Rüstzeuges herzlichen Dank schuldet, ist in seinem Zivilberuf Rechtsanwalt in Würzburg und heißt Dr. Schamel. Ein solches Musterstücklein »feldgrauer Wissenschaft« ist doch nur unter deutschen Barbaren möglich!

Universität Bern. — Der geschätzte Mitarbeiter am Börsenblatt Herr Professor Dr. Ernst Mithlisberger in Bern liest im Sommersemester 1915 u. a. über: »Allgemeines, vergl. Presserecht« und »Die internationalen Unionen und der Krieg«. Im Vorlesungsverzeichnis ist letzteres das einzige Thema, das auf die gegenwärtigen Weltereignisse Bezug nimmt.

Personalmeldungen.

Gestorben:

am 3. Juli nach einer Operation Herr Hofbuchhändler Julius Neumann in Magdeburg.

Der Entschlafene, der die Firma seines Namens am 1. Juli 1886 gegründet und zu schöner Blüte gebracht hatte, war eine Zierde des magdeburgischen Buchhandels und als kenntnisreicher, feingebildeter Fachmann ein trefflicher Berater des Publikums aller Kreise. Mit ihm ist auch ein kunstbegeisterter Mensch, ein reiner, lauterer Charakter dahingegangen, dessen Name noch lange in Ehren genannt werden wird. S.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Haftpflicht der Paketsahrt?

(Vgl. Börsenblatt Nr. 148.)

Wenn die Paketsahrt-Gesellschaft »schweigt«, so muß sie auf gerichtlichem Wege zur Antwort gezwungen werden und den Nachweis erbringen, daß die Sendung ordnungsgemäß der Bahn übergeben worden ist. Kann die P.-G. dies nicht, so ist sie für den Schaden haftbar. Andernfalls ist die P.-G. nur haftbar, wenn sie die Versicherung der Sendung entgegen besonderer Anweisung des Absenders unterlassen hat. Ist eine solche Versicherungs-Vorschrift nicht ergangen, so haftet die P.-G. nicht. Selbstverständlich haftet die P.-G. auch dann, wenn die Bahn die Sendung an den Leipziger Vertreter der P.-G. erwiesenermaßen abgeliefert hat. Ist der Verlust in unversichertem Zustande erwiesenermaßen während des Bahntransports erfolgt, so sind natürlich nur die behördlichen Entschädigungssätze zu erwarten, und die P.-G. kann dann nur in der Höhe dieser in Anspruch genommen werden. (S. a. Handelsgesetzbuch §§ 407 u. 390.) S.